



«SAWUBONA» - WIR SEHEN EUCH

Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Freundinnen und Freunde der Khula Foundation

Wir freuen uns, Ihnen mit unserem neuen Newsletter Neuigkeiten von der Arbeit der Khula Foundation in Südafrika und Malawi näherzubringen.

«Ich sehe Dich» - mehr als ein Gruss

In isiZulu, der meistgesprochenen Sprache Südafrikas, wird Sawubona oft schlicht mit „Hallo“ übersetzt. Doch die eigentliche Bedeutung geht viel tiefer: „Ich sehe dich.“ Gemeint ist nicht nur das Sehen mit den Augen, sondern das bewusste Wahrnehmen eines Menschen — seiner Würde, seiner Menschlichkeit und seines Platzes in der Gemeinschaft. Die traditionelle Antwort darauf lautet Ngikhona — „Ich bin hier.“ Sie erinnert uns daran, dass wir durch die Anerkennung und Verbundenheit miteinander erst wirklich sichtbar werden.

Wenn wir auf ein weiteres Jahr der Arbeit der Khula Foundation zurückblicken, spüren wir, wie sehr dieser Geist von Sawubona unser Handeln prägt. Deshalb möchten wir zuallererst allen Menschen, die mit Khula verbunden sind, von Herzen sagen: Wir sehen euch — und wir danken euch.

Verbunden durch Menschlichkeit

Wir sehen unsere Spenderinnen und Spender — die Grossen ebenso wie die Kleinen — deren Grosszügigkeit unsere Arbeit in Südafrika und Malawi trägt und wachsen lässt. Jeder Beitrag, unabhängig von seiner Höhe, schenkt Hoffnung und verändert Leben.

Wir sehen unsere Mitarbeitenden und ihre Familien, deren täglicher Einsatz, Mitgefühl und Ausdauer Khula überhaupt erst möglich machen. Eure Arbeit ist weit mehr als eine Aufgabe — sie ist gelebte Menschlichkeit.

Wir sehen die Gemeinschaften, mit denen wir arbeiten, unsere Partnerinnen und Partner sowie alle Stakeholder, die diesen Weg gemeinsam mit uns gehen. Ein besonderer Dank gilt unseren vielen Volontärinnen, sowie den Universitäten in Südafrika und den Ausbildungsinstitutionen für Homöopathie in der Schweiz, deren Zusammenarbeit, Wissen und Unterstützung unsere gemeinsame Vision stärken.

Gemeinsam Hoffnung tragen

Wir sehen unsere Patientinnen und Patienten, die uns oftmals in schwierigen und verletzlichen Momenten ihr Vertrauen schenken. Euer Mut und eure Offenheit berühren und inspirieren uns immer wieder.

Wir sehen die Kinder und Eltern der Vorschule in Malawi, deren Freude, Stärke und Hoffnung uns täglich daran erinnern, weshalb diese Arbeit so wichtig ist. Ebenso denken wir an all jene Menschen, die durch die Lebensmittelhilfe in Malawi unterstützt werden — Familien und Einzelpersonen, die grossen Herausforderungen mit beeindruckender Würde und Kraft begegnen.

Ubuntu in der Praxis

Khula lebt von Beziehungen, gegenseitiger Unterstützung und einem gemeinsamen Sinn für Verantwortung. Im Geist von Ubuntu wird uns bewusst, dass niemand von uns alleinsteht. Wir sind miteinander verbunden — durch Mitgefühl, Verantwortung und Hoffnung.

An alle, die Khula im vergangenen Jahr begleitet und unterstützt haben, möchten wir sagen: Sawubona. Wir sehen euch. Wir schätzen euch. Wir danken euch. Und gemeinsam bauen wir weiter an einer Zukunft, die von Heilung, Würde und Menschlichkeit getragen wird.



Mit herzlichen Grüssen aus Khula, Kwazulu-Natal

Nicolienne Potgieter Steiner

KWAZULU NATAL SÜDAFRIKA: KHULA NATURAL HEALTH CENTRE

Vom Berner Praxisalltag in den Busch von KwaZulu-Natal

Interview mit Dr. med. Martin Zingg über seine Arbeit in Südafrika

Was bewegt einen erfahrenen Arzt dazu, den Ruhestand in der Schweiz gegen einen Behandlungstisch im Busch von KwaZulu-Natal einzutauschen? Dr. med. Martin Zingg hat genau diesen Schritt gewagt – und dabei die Homöopathie noch einmal von einer ganz neuen Seite kennengelernt.

Der Ruf nach Sinnhaftigkeit

Nina Vogler (NV): Martin, du hättest deinen Ruhestand nach all den Jahren in deiner Berner Praxis ganz entspannt in der Schweiz geniessen können. Stattdessen hast du dich entschieden, den Behandlungstisch gegen die Herausforderungen in Südafrika zu tauschen. Was war der ausschlaggebende Moment?

Dr. Martin Zingg (MZ): Als ich 2023 den Mietvertrag meiner Praxis kündigte, stand plötzlich die grosse Frage im Raum: Was mache ich jetzt? Ich merkte, wie stark ich mich über meinen Beruf definiert hatte. Ein Freiwilligenprojekt war deshalb die logische Konsequenz. Afrika und Homöopathie standen für mich schnell fest.

NV: Und wie bist du schliesslich bei Khula gelandet?

MZ: Ehrlich gesagt zuerst durch Zufall. Aber schon der erste Kontakt mit Nicolienne fühlte sich richtig an. Nach unserem Treffen in Basel wusste ich: Das passt. Diese Mischung aus Professionalität und Herzlichkeit macht Khula besonders.

Präzision im Busch

NV: Du hast vor Ort auch Mentoratsgruppen in medizinischer Differentialdiagnose unterrichtet. Warum ist das so wichtig?

MZ: Weil man sich im Busch oft nur auf seine Sinne verlassen kann. Ohne gute Untersuchungstechnik und saubere Differentialdiagnose kann man lebensbedrohliche Situationen übersehen. In der Schweiz ist vieles durch Infrastruktur abgesichert – hier nicht.



Wenn Homöopathie Schicksale verändert

NV: Gab es einen Fall, der dich besonders berührt hat?

MZ: Ja, eine 78-jährige Frau mit schwerer Lungenentzündung. Sie war entkräftet, hatte hohes Fieber und eine gefährlich schnelle Atmung. In der Schweiz hätte ich sie sofort hospitalisiert. In Khula hatte ich nur meine homöopathischen Mittel zur Verfügung.

Ich gab das passendste Mittel in hoher Potenz häufiger als üblich – und ging ehrlich gesagt mit einem schlechten Gefühl ins Wochenende.

Zahlen und Fakten:

- **Eröffnung** von KNHC in Khula Village, KwaZulu-Natal, **April 2017**
- **61'297 Patient*innenbehandlungen** aktuell bis Ende April 2026
- Frauen und Kinder machen den Grossteil unserer Patient*innen aus
- Patient*innen reisen aus grosser Entfernung an z.T. 250 – 300km
- Wir bieten **11 Arbeitsplätze** für Personen (v.a. junge Frauen) aus der lokalen Bevölkerung
- 2025 erhielten **76 Homöopath*innen aus Südafrika** und **28 aus der Schweiz** im KNHC einen **Praktikumsplatz**
- Seit September 2023 gibt es ein **zweites KNHC in der Eastern Cape Provinz**, gegründet von Dr. Loretta Ferrucci, das seit Februar 2026 neu zwei Wochen pro Monat geöffnet ist und bis Ende April 2026 2'505 Patient*innenbehandlungen durchgeführt hat.
- Ein **drittes KNHC** wurde im April 2024 eröffnet und Dr. Karabo Makuwa behandelt während zwei Wochen pro Monat Patient*innen aus der lokalen Bevölkerung, 1'130 Patient*innen haben bis Ende April von diesem Angebot profitiert.
- Im Oktober **2025** fand zum ersten Mal das **Mentoratsprogramm** in Khula mit fünf Schweizer Homöopathie-Mentorandinnen unter der Leitung von Nina Vogler und Claudio Rupp erfolgreich statt.



Sechs Tage später stand dieselbe Frau wieder vor mir: aufrecht, lächelnd und voller Energie. Sie erzählte mir, dass sie erstmals seit Wochen wieder in ihrem Garten gearbeitet hatte. Solche Verläufe geben einem grosses Vertrauen in die Kraft der Homöopathie.

NV: Zeigen sich die Arzneimittelbilder in Afrika anders?

MZ: Absolut. Die Symptome zeigen sich oft viel klarer und körperlicher als in Europa. In der Schweiz kommen viele Menschen sehr früh oder mit komplexen psychosomatischen Beschwerden. In Südafrika sind die Bilder oft eindeutiger. Hinzu kommt: Die Menschen begegnen der Homöopathie offen und ohne Vorurteile. Das erleichtert die Behandlung enorm.

Krankheit als Folge von Armut

NV: Was war für dich persönlich die grösste Umstellung?

MZ: Der Verzicht auf technische Diagnostik. Gleichzeitig begegnen einem Krankheitsbilder, die stark mit Ernährung und Armut zusammenhängen – etwa massives Übergewicht mit all seinen Folgen wie Bluthochdruck, Diabetes und kaputten Gelenken - was ich die «Coca-Cola-Krankheit» nenne. Aufklärung über den Lebensstil ist deshalb ein zentraler Teil unserer Arbeit in Khula.

NV: Trotz dieser schweren Lasten spürt man bei den Menschen dort eine enorme Kraft.

MZ: Ja, absolut. Diese Lebensfreude ist oft beeindruckend – und manchmal fast beschämend für uns Westler. Auch der Einfluss der Ahnen und Geister auf das Krankheitsverständnis ist eine Bereicherung für meine eigene Sichtweise.

Blick in die Zukunft

NV: Was wünschst du dir für Khula in den nächsten Jahren?

MZ: Dass engagierte Nachfolger*innen aufgebaut werden können. Die Herausforderungen in Südafrika bleiben riesig – von HIV bis Gewalt. Khula leistet hier einen unverzichtbaren Beitrag.

Gemeinschaft, die verbindet

NV: Was möchtest du unseren Spender*innen sagen?

MZ: Danke, Danke, Danke. Solche Projekte brauchen langfristige Unterstützung. Ich kenne kaum ein Projekt, bei dem Spendengelder so direkt und sinnvoll eingesetzt werden.



Afrika im Herzen: Mentorat Khula Herbst 2025

Barbara Heinzer, Homöopathin Basel

Ein Traum, der zurückkehrte

2002 betrat ich zum ersten Mal südafrikanischen Boden – und wusste sofort: Dieses Land würde mich nie mehr loslassen. Besonders ein Einsatz mit dem Flying Doctor weckte damals den Wunsch, eines Tages selbst Teil eines medizinisch-sozialen Projekts in Südafrika zu sein. Doch nach einem schweren Autounfall im südlichen Afrika im Jahr 2016 schien dieser Traum in weite Ferne zu rücken. Bis 2025: Als ich vom Mentoratsangebot in Khula hörte, war sofort klar: Jetzt ist der richtige Moment gekommen.

Ankommen in Khula

Schon die Ankunft in St. Lucia fühlte sich besonders an. Unsere Gruppe harmonisierte vom ersten Moment an, und Nicolien Potgieter, Manuel Steiner, Nina Vogler und Claudio Rupp begleiteten uns mit grosser Herzlichkeit und Fachkompetenz. Jeder Morgen begann mit einer gemeinsamen Gesprächsrunde und dem täglichen Singen und Beten mit allen Mitarbeitenden – ein Ritual, das mich tief berührte.

Begegnungen, die bleiben

Die Tage im Khula Natural Health Centre waren intensiv. Wir begleiteten Patientinnen und Patienten von der ersten Anamnese bis zur Arzneiabgabe und erlebten bewegende Geschichten voller Vertrauen, Hoffnung und Dankbarkeit. Besonders beeindruckte mich die Offenheit der Menschen. Trotz schwerer Schicksale begegneten sie uns mit Wärme, Geduld und unglaublicher Würde.



„Khula ist ein Ort, an dem Menschen ganzheitlich begegnet wird – medizinisch, homöopathisch und vor allem menschlich.“

Lernen mit Tiefe

Das Mentorat war klar strukturiert mit Patientenbehandlungen mit Mentoratsbegleitung an den Vormittagen und Unterricht, Präsentationen und Austausch von Erfahrungen am Nachmittag. Eine grosse Bereicherung war der Unterricht mit Dr. Martin Zingg. Mit viel Ruhe vermittelte er medizinische Untersuchungsmethoden und zeigte uns ebenso die Möglichkeiten wie die Grenzen der Homöopathie auf – ein Wissen, das Sicherheit und Verantwortung vermittelt. Auch der Besuch des renommierten Homöopathen Dr. Massimo Mangialavori war ein besonderes Highlight.

Mehr als ein Mentorat

Neben der Arbeit blieb Zeit für Strandspaziergänge, gemeinsame Abendessen und Safaris – Erlebnisse, die unsere Gruppe eng zusammenschweissten.

Mein Fazit nach diesen zwei Wochen: Sie waren ein Geschenk. Meine Gedanken sind bis heute bei Khula – und mein nächster Einsatz ist bereits in Planung.

MALAWI: EVA DEMAYA CENTRE

Begegnungen, die bewegen

Besuch im Eva Demaya Centre (Malawi) und im Khula Natural Health Centre (Südafrika)

Eine Reise nach Malawi und Südafrika führte *Anja Faul Erni* gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Khula Stiftung und der van Kesteren Stiftung zu zwei besonderen Gesundheitsprojekten: dem Eva Demaya Centre in Malawi und dem Khula Natural Health Centre in Südafrika. Beide Initiativen verbinden medizinische Versorgung, Bildung und Gemeinschaftsarbeit – und schaffen dort Hoffnung, wo Hilfe dringend gebraucht wird.



Malawi: Medizin, Bildung und Gemeinschaft

Im abgelegenen Norden Malawis beeindruckte das Eva Demaya Centre mit seinem ganzheitlichen Ansatz. Das Zentrum vereint medizinische Grundversorgung, Geburtsstation, Homöopathie sowie traditionelle Heilmethoden unter einem Dach. Besonders eindrücklich: Mit oft einfachsten Mitteln leisten die Mitarbeitenden täglich hochstehende Arbeit für die Bevölkerung.

Auch die frühkindliche Förderung spielt eine wichtige Rolle. Rund 100 Kinder besuchen die Kindertagesstätte und Vorschule des Zentrums – viele erhalten hier nicht nur Bildung, sondern oft auch ihre wichtigste Mahlzeit des Tages.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch einer homöopathischen Satellitenstation in einem abgelegenen Dorf. Trotz fehlender Infrastruktur wie Wasser oder Strom zeigt sich dort, wie viel bereits mit kleinen Mitteln bewirkt werden kann.

Zahlen & Fakten:

- **Malawi** - ein kleines Land in Südost-Afrika, ca. 3-mal grösser als die Schweiz
- Malawi zählt zu den **ärmsten Ländern der Welt**, ca. 70 % leben von weniger als 1,90 USD/Tag
- Ca. **1,5 Ärzt*innen pro 100.000 Einwohner** (Vergleich Schweiz: ca. 400 Ärzt*innen pro 100.000 Einwohner)
- Die niedrige Zahl an Ärzt*innen pro Kopf in Malawi führt zu **begrenztem Zugang zu medizinischer Versorgung**, insbesondere in ländlichen Gebieten.
- **8'780 Patient*innenbehandlungen im 2025 in der schulmedizinischen Klinik**
- **6'480 Patient*innenbehandlungen im 2025 in der Homöopathie-Klinik**
- **105 Babies** kamen in der Geburtsstation zur Welt und **368 Schwangere** kamen zu den Vorsorgeuntersuchungen
- 819 Patient*innen wurden auf **HIV** getestet, davon waren **nur 2,56% positiv** – dank guter und intensiver Aufklärungsarbeiten der vergangenen Jahre
- 4'394 Patient*innen wurden auf **Malaria** getestet, davon waren **45% positiv**
- Malaria gehört immer noch zu den häufigsten Todesursachen in Malawi
- **110 Kinder** aus der lokalen Bevölkerung besuchen täglich den **Kindergarten** und bekommen **zwei warme Mahlzeiten**
- Die schweren Missernten 2025 führten im Einzugsgebiet des Eva Demaya Centre zu grosser **Hungersnot**. Zwischen Januar und März 2026 unterstützte das Centre gemeinsam mit lokalen Chiefs **450 besonders vulnerable Familien** mit **Lebensmittelhilfe**.



Neben Gesundheitsversorgung engagiert sich Eva Demaya auch in der Ernährungshilfe und unterstützt lokale Frauen- und Männerfussballteams. Sport schafft Perspektiven, stärkt das Selbstvertrauen junger Menschen und fördert den Zusammenhalt in der Gemeinschaft.

„Diese Projekte zeigen, wie viel Veränderung möglich ist, wenn Menschen gemeinsam handeln.“



Südafrika: Ganzheitliche Gesundheit im Fokus

Anschließend führte die Reise weiter ins Khula Natural Health Centre nahe St. Lucia in Südafrika. Das Zentrum verbindet medizinische Versorgung mit Gesundheitsbildung und nachhaltiger Entwicklung.

Besonders wichtig sind dort Prävention und Aufklärung: Tägliche Informationsrunden zu Ernährung, Hygiene und allgemeiner Gesundheit gehören fest zum Alltag. Gleichzeitig ist Khula ein bedeutender Arbeitgeber in der Region und unterstützt zahlreiche Familien indirekt durch sichere Arbeitsplätze.

Der Austausch mit den Teams vor Ort zeigte eindrücklich, wie viel Engagement und Herzblut in beiden Projekten steckt. Für die Besuchergruppe bleibt die Reise vor allem eines: eine Erinnerung daran, wie wichtig solidarische Unterstützung und langfristiges Vertrauen in lokale Initiativen sind.

Danke an alle Mitarbeitenden und Unterstützenden, die diese wertvolle Arbeit möglich machen.



Internationale Begegnungen, die verbinden

Besuch von Partnern und Unterstützenden in Südafrika und Malawi

Nicolienne Potgieter

Im November 2025 durften wir die Natural Health Swiss Foundation, einen unserer langjährigen Hauptsponsoren, im Khula Natural Health Centre in KwaZulu-Natal begrüßen. Präsident Peter Braun, seine Frau Christine sowie Dominik Saner und seine Frau Sandra Staub besuchten gemeinsam mit Gabrielle Barben das Projekt vor Ort.



Direkte Einblicke vor Ort

Der Aufenthalt war geprägt von intensivem fachlichem Austausch, herzlichen Begegnungen und beeindruckenden Einblicken in die tägliche Arbeit von Khula. Besonders bewegte die Besucher*innen die ganzheitliche Ausrichtung des Gesundheitszentrums sowie das grosse Engagement des Teams für die Menschen der Region.

Gemeinsam Verantwortung tragen

Im März 2026 folgte ein weiterer besonderer Besuch im Eva Demaya Centre im Norden Malawis. Gerard und Teresa van Kesteren reisten gemeinsam mit Robert und Anja Erni sowie Gabrielle Barben nach Malawi, um die Projekte persönlich kennenzulernen, die sie seit Jahren unterstützen. Begleitet wurden sie von Loretta Ferrucci sowie Nicolienne Potgieter und Manuel Steiner von Khula.

Während des Aufenthalts erhielten die Gäste Einblicke in Klinik, Kindergarten, Ausbildungsprogramme und verschiedene Gemeinschaftsprojekte. Besonders berührend waren die direkten Begegnungen mit Familien, Mitarbeitenden und Patient*innen vor Ort.

Im Anschluss besuchten Anja und Robert Erni zusätzlich das Khula Natural Health Centre in Südafrika, um auch dort die Weiterentwicklung der Projekte mitzuerleben.

Wenn Unterstützung persönlich wird

Ein weiterer besonderer Beitrag kam von Dr. Andreas Allemann und Susan Allemann aus der Schweiz. Dr. Andreas Allemann, Chirurg aus Solothurn, unterstützte während mehrerer Wochen das medizinische Team des Eva Demaya Centre mit grosser Fachkompetenz und praktischer Erfahrung.

Susan Allemann, erfahrene Logopädin, arbeitete intensiv mit den Kindergärtnerinnen des Centres zusammen. Mit einfachen lokalen Materialien vermittelte sie praxisnahe Methoden zur Förderung der sprachlichen und kognitiven Entwicklung der über 100 Kindergartenkinder.



Zusammenarbeit, die bewegt

Beide Besuche waren eine grosse Bereicherung – fachlich wie menschlich. Sie brachten neue Inspiration, stärkten bestehende Partnerschaften und zeigten einmal mehr, wie wertvoll internationale Zusammenarbeit für die Menschen vor Ort ist.

„Solche Begegnungen schaffen weit mehr als Unterstützung – sie schaffen echte Verbundenheit.“



KHULA FOUNDATION SCHWEIZ

Neuigkeiten aus dem Stiftungsrat, Khula Foundation Schweiz

Ende 2025 verabschieden wir uns schweren Herzens von **Dominik Schniepper** als Präsident der Khula Foundation. Dominik, Rechtsanwalt von Beruf, war seit der Gründung Mitglied des Stiftungsrates und hat Khula während all dieser Jahre als Präsident mit grossem Fachwissen, viel Zeit und aussergewöhnlichem Engagement begleitet und geprägt.



Im Januar 2026 trat er sein neues Herzensamt als Zivilgerichtspräsident in Basel an. Aufgrund dieser Aufgabe ist es ihm nicht möglich, weitere Ämter nebenbei auszuüben.

Wir werden Dominik im Stiftungsrat sehr vermissen und danken ihm von Herzen für seinen langjährigen Einsatz, seine Treue und seine wertvolle Unterstützung. Für seinen neuen beruflichen Lebensabschnitt wünschen wir ihm nur das Beste und viel Erfüllung in seiner neuen Aufgabe.

Gleichzeitig freuen wir uns sehr, dass **Nina Vogler**, ebenfalls seit der Gründung Mitglied des Stiftungsrates, einstimmig zur neuen Präsidentin der Khula Foundation gewählt wurde. Nina begleitet und unterstützt Khula seit vielen Jahren mit grossem Wissen, Engagement und persönlichem Einsatz. Sie ist zudem die Initiantin des Mentorat-Programms von Khula, das im Herbst 2025 erstmals erfolgreich durchgeführt wurde.



Wir danken Nina herzlich, dass sie dieses wichtige Amt übernommen hat, und freuen uns auf viele weitere Jahre vertrauensvoller und inspirierender Zusammenarbeit.

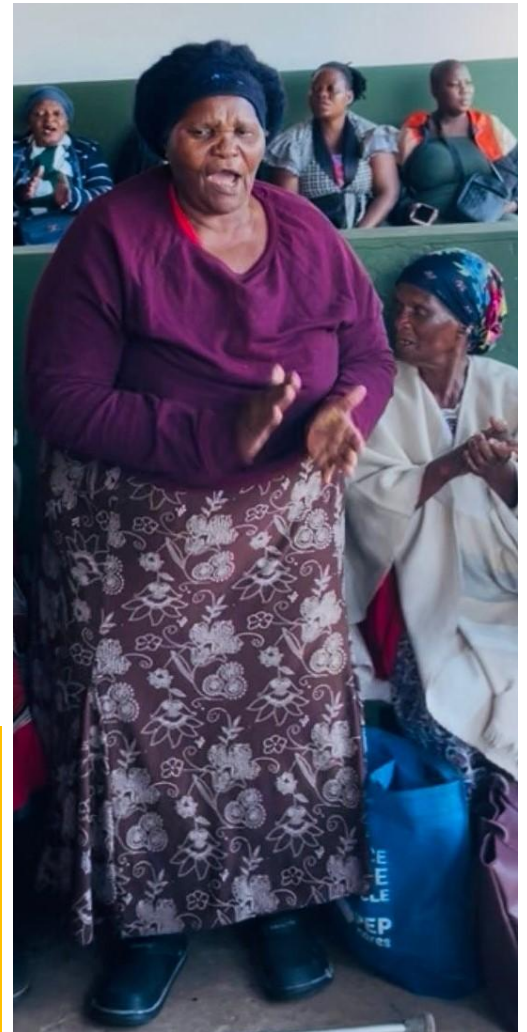
TERMIN MERKEN:

Mit Khula auf Tuchfühlung – Informationsabend in der Markthalle Basel

Do. 20. August 2026, 19h

Im Wohnzimmer, Markthalle Basel mit anschliessendem
Apéro.

Anmeldungen bis am 3. August 2026 an:
potgieter@bluewin.ch



EINZIGARTIGES ANGEBOT

**für Homöopathie Student*innen, Homöopath*innen und
Homöopathie Ärzt*innen**

Einmalige Praktikums- und Weiterbildungsmöglichkeit im **Khula
Natural Health Centre**

**Das Mentorat für Homöopathie Absolvent*innen findet wieder
im Jahr 2027 statt:**

Montag, 11. Oktober bis Freitag, 22. Oktober 2027

- Vom EMR angerechnet
- Grosses Spektrum an Krankheitsbildern
- Grosse Anzahl an Patienten
- Reger Austausch mit südafrikanischen
Homöopathinnen und Homöopathen
- Unvergessliches Natur- und Tiererlebnis

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Nicolienne

Potgieter: potgieter@bluewin.ch oder

Nina Vogler: info@vital-care.ch





SPENDEN WILLKOMMEN!

Die **Khula Foundation** ist eine steuerbefreite Stiftung in der Schweiz.

Ihre **Spende** ermöglicht zahlreichen Patient*innen in sehr abgelegenen Gebieten in Südafrika und Malawi eine sehr gute Gesundheitsversorgung mittels Homöopathie.

Wir alle sagen VIELEN DANK!

Khula Foundation,
Pfingstweidstrasse 10, 8005 Zürich
Basler Kantonalbank
CH-4002 Basel
IBAN:
CH33 00 77 0254 3535 1200 1



für Spenden an **Khula Südafrika** - Bitte diesen QR-Code im eBanking scannen



für Spenden an **Eva Demaya, Malawi** - Bitte diesen QR-Code im eBanking scannen

Viel mehr Informationen sind erhältlich auf unseren Webseiten:

www.khula.org

www.evademaya.khula.org

Wir sind auch zu finden auf

